

Kommt ein Flieger geflogen

Wer etwas kauft, ist ein Käufer. Und wer siegt, der ein Sieger. Wer lügt, ist ein Lügner, und wer fliegt – ist der ein Flieger? Jeder Mensch träumt, aber nicht jeder ist gleich ein Träumer. Fast jeder Mensch denkt, aber die wenigsten sind Denker.

Ein junger Mann verabschiedet sich von seiner Verwandtschaft. „Mein Flieger geht um 17 Uhr“, sagt er, woraufhin seine Tante missbilligend erwidert: „Flieger? Du meinst Flugzeug!“ Der junge Mann lacht: „Von mir aus Tante, Flieger oder Flugzeug ist doch dasselbe!“. Da ist Tante Paula aber anderer Meinung: „Ein Flieger ist ein Mensch, der ein Flugzeug fliegt“, erklärt sie mit Bestimmtheit, „also ein Pilot“. So wie ein Fahrer jemand ist, der ein Fahrzeug fährt, und nicht das Fahrzeug selbst. Ein BMW ist kein Fahrer, und eine Boeing ist kein Flieger“.

Soviel ein ganz kurzer Auszug aus dem Bestseller von Bastian Sick „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ – das Allerneueste aus dem Irrgarten der deutschen Sprache. Ein guter Einstieg zu einer Reminiszenz, die uns Hans Heinzen zukommen liess:

Während meines Militärdienstes bei der Luftwaffe wurden ich zum "Fernschreiber" ausgebildet. Ich weiss noch, wie wir jungen Rekruten uns darüber amüsierten. Denn ein Fernschreiber war für uns eine Maschine und kein Mensch. Doch man belehrte uns, dass die Maschinen "Fernschreibgeräte" seien und wir die Fernschreiber. Auch über diesen sprachlichen Zweifelsfall ist die Geschichte hinweg gegangen: Die Fernschreibgeräte von damals stehen längst im Technikmuseum. Und auch die menschlichen Fernschreiber sind mittlerweile ausgemustert worden.